



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

LEFÖ
Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen
Information, Education and Support for Migrant Women
Kettenbrückengasse 15/II/4
1050 Wien

ZVR-Zahl: 893710788

Tel: +43-(1)-581 18 81
Fax: +43-(1)-581 18 82
Mail: office@lefoe.at
www.lefoe.at

→ **BERATUNG**
umfassende Beratung für Lateinamerikanerinnen
→ **LERNZENTRUM**
Bildung für Migrantinnen
→ **TAMPEP**
Gesundheitsprävention für Migrantinnen in der Sexarbeit
→ **IBF**
Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel
→ **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

PRESSEMITTEILUNG, 14. April 2009

Frauenhandel: Opferrechte im Strafverfahren für Betroffene von größter Bedeutung

Utl.: Zahl der Klientinnen der LEFÖ-Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel um 16 Prozent gestiegen

Positive Wirkung bescheinigt die Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel (LEFÖ-IBF) der 2008 in Kraft getretenen Strafprozessordnung in einer ersten Evaluierung. Die neue Strafprozessordnung brachte u.a. eine Ausweitung der Opferrechte im Strafverfahren: psychosoziale und juristische Prozessbegleitung, die Möglichkeit, ein Verfahren fortzuführen, auch wenn die Staatsanwaltschaft dies niedergelegt hat sowie Erleichterungen im Zugang zu Schadenersatz. „Betroffene von Frauenhandel konnten mit Hilfe der psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung ihre Rechte als Opfer im Verfahren wahrnehmen. Erst vorletzte Woche wurden einem Opfer im Strafverfahren 3800,- Euro Schadenersatz zugesprochen“, so Evelyn Probst, Koordinatorin der LEFÖ-IBF in Wien.

Im Jahr 2008 hat LEFÖ-IBF 203 Frauen und Mädchen beraten. Dies waren 16% mehr Betroffene als im Jahr zuvor. 62 Frauen und Mädchen erhielten zusätzlich psychosoziale und juristische Begleitung im Strafverfahren.

Trotz dieser Fortschritte in Sachen Opferrechte zeigt sich Maria Cristina Boidi, Gesamt-Koordinatorin von LEFÖ, umso beunruhigter hinsichtlich jüngster Gerüchte: „Die Wahrung der Opferrechte im Strafverfahren ist ein wichtiger Schritt in der Bekämpfung des Frauenhandels. Jede Zurücknahme dieser Rechte würde einen gravierenden Rückschritt im Kampf gegen Frauenhandel bedeuten“, so Boidi.

Jedes erfolgreiche Verfahren, das zu einer Verurteilung der TäterInnen führt, ist ein wichtiger Beitrag zur Eindämmung des Frauenhandels. Eine Verurteilung der TäterInnen ist auch Grundlage für Schmerzensgeld und Schadenersatz. Hier ortet LEFÖ-IBF - trotz positiver Entwicklungen in den letzten Monaten - Entwicklungsbedarf. "Die Kompensationsleistungen müssen im richtigen Verhältnis zum erlittenen Schmerz stehen. Sie sind nach wie vor zu niedrig", kritisiert Evelyn Probst.

Rückfragen:

Mag^a Evelyn Probst | Tel: +43.1.79 69 298 | Email: ibf@lefoe.at
Renate Blum | Tel: +43.1.58 11 881 | Email: info@lefoe.at



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

Hintergrund:

LEFÖ - Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

Der Verein LEFÖ - Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen wurde 1985 von exilierten Frauen aus Lateinamerika gegründet. Die Migration von Frauen, die in immer ausbeuterische und aussichtslosere Arbeits- und Lebenssituationen mündet, bildet die Ausgangslage der Arbeit von LEFÖ und hat die Arbeitsbereiche in den letzten Jahren bestimmt.

LEFÖ bietet:

- für Migrantinnen aus Lateinamerika: soziale und psychologische Beratung, Familienberatung
- für alle Migrantinnen: Deutsch- und ÖSD-Kurse, Autonomes Lernzentrum und individuelle Computerschulungen
- für Migrantinnen in der Sexarbeit: Beratung, Gesundheitsprävention und Streetwork im Rahmen des europäischen Netzwerkes TAMPEP
- Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel
- Vernetzungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene

LEFÖ-IBF: Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel

Die Mitarbeiterinnen von LEFÖ sind bereits seit 1998 im Bereich Frauenhandel und auf nationaler und internationaler Ebene als Expertinnen tätig. Frauenhandel ist ein transnationales Menschenrechtsdelikt und eine dramatische Form gender-spezifischer Gewalt gegen Frauen. Seit 1998 arbeitet LEFÖ-IBF – als einzige anerkannte Opferschutzeinrichtung in Österreich – mit Betroffenen von Frauenhandel. Zu den Tätigkeiten zählen auch Schulungen der Exekutive, Justiz und von anderen Organisationen, intensiver Austausch und Vernetzung im inter-/nationalen Bereich sowie umfangreiche Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Frauenhandel ist, wenn Frauen aufgrund von Täuschungen und falschen Versprechungen migrieren und im Zielland in eine Zwangslage gebracht werden; wenn sie aufgrund ihrer rechtlosen Situation zur Ausübung von Dienstleistungen gezwungen werden; wenn sie ihrer Würde, ihrer persönlichen oder sexuellen Integrität von Ehemännern oder ArbeitgeberInnen beraubt werden.

Die Angebote der LEFÖ-IBF umfassen:

- Unterbringung in Notwohnungen mit muttersprachlicher Betreuung und kultureller Mediation
- Psychosoziale Beratung, Gesundheitsberatung, Psychotherapie und Lebensberatung
- Beratung und Intervention bzgl. Aufenthalts- und Arbeitsrecht
- Begleitung zu polizeilichen Einvernahmen
- Psychosoziale und juristische Prozessbegleitung im Rahmen des Strafverfahrens
- Rechtliche Unterstützung bei zivilrechtlichen Ansprüchen
- Rechtliche Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Prozessen
- Deutschkurse, Weiterbildungs- und Integrationsangebote

Weitere Informationen: www.lefoe.at